

„Dank verbindet“

- Ansprache zur Donatorenfeier am 28. Oktober 2016 im Kaiserhaus in Arnsberg -

I.

Vor 648 Jahren – im Jahr 1368 – schenkte der Arnsberger Graf Gottfried IV. der damaligen Stadt Neheim und heutigen Stadt Arnsberg 925 Morgen Wald, den heutigen Stadtwald. Damit ermöglichte er Neheim die Befestigung der Stadt und dauernde Einkünfte durch den Verkauf von Brenn- und Bauholz.

Seitdem gedenkt unsere Stadt dieser Waldstiftung und dankt Gottfried IV. mit einer Donatorenfeier.

II.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle zur diesjährigen Donatorenfeier und zwar, wie es sich Graf Gottfried IV. gewünscht und worauf er besonderen Wert gelegt hat, zur „*geselligen Zusammenkunft*“ als wichtiger Teil dieser Feierlichkeiten, die zu den ältesten und bis heute gepflegten weltlichen Traditionen in unserem Land zählen.

Unser aller Dank gilt also dem Arnsberger Grafen für seine Waldschenkung. Unser Dank gilt zudem hier und heute all denen, die in diesem Jahr die Donatorenfeier gestaltet haben und gestalten:

- Herzlichen Dank sage ich der Schützenbruderschaft St. Johannes Baptist für die Organisation des gestrigen Besuches am Grab Graf Gottfrieds IV. im Kölner Dom.

Über 300 Arnsbergerinnen und Arnsberger haben teilgenommen – darunter erstmals rund 30 Frauen, die über das Mittelmeer vor Krieg, Terror und Gewalt nach Arnsberg geflohen sind.

Wir alle haben den Dom durch die Heilige Pforte des Jahres der Barmherzigkeit betreten und sind dann zu dem Flüchtlingsboot aus dem Mittelmeer in der Nordturmhalle der Kathedrale gegangen. Dort an dem sieben Meter langen Holzboot kam es zu herzerreißenden, tief bewegenden Momenten. Das Boot hatte – kaum vorstellbar – 80 bis 100 Menschen nach Europa gerettet.

Ich danke dem Schützenoberst Andreas Cloer für seine Sätze an die Flüchtlinge am Grab des Arnsberger Grafen Gottfried IV., die ich hier gern wiederholen möchte: *„Sie sind keine Flüchtlinge mehr, sondern Sie gehören jetzt dazu. Sie sind jetzt Arnsbergerinnen und Arnsberger.“*

Ich danke dem Rainbow-Gospel-Chor Neheim verstärkt durch Corners Store sowie dem Domorganisten und Stephan Häger ebenfalls an der Orgel für die musikalische Gestaltung der von auch vielen Dombesuchern aus der ganzen Welt begleiteten Feier.

Und wir alle waren berührt von den Worten, Gesten und der darin zum Ausdruck kommenden Freundschaft des neuen Dompropstes Gerd Bachner. Herzlichen Dank dafür.

- Unseren Dank sage ich der Graf-Gottfried-Grundschule und der Mühlenberggrundschule für ihre Schauspiele heute Morgen bei der Stütchenverteilung in Neheim und Hüsten. Klasse. Und Klasse Lehrerinnen.

Wir erleben ja gleich noch einmal die Mühlenbergschülerinnen und -schüler mit ihrem Stück über den Grafen. Und ich freue mich, dass so viele Eltern mitgekommen sind. Herzlich Willkommen.

Und herzlichen Dank den Ratsfrauen und -herren, die der Tradition gemäß die Stütchen verteilt haben.

- Herzlichen Dank sage ich Herrn Pfarrer Stephan Jung für den Dankgottesdienst gerade im Sauerländer Dom, aber auch für die Teilnahme gestern in Köln und die Vesper am morgigen Sonntagnachmittag.

An dieser Stelle möchte ich an Herrn Pfarrer Leo Reiners erinnern, den wir vor wenigen Tagen zu Grabe getragen haben. Er hat so viel für unsere Stadt und insbesondere für die Entwicklung Neheims geleistet.

Und Leo Reiners ist an die Ränder unserer Stadt gegangen, wo Schmerz und Ungerechtigkeiten herrschen. Er war ein Priester der Armen, der Wohnungslosen, der Stadtreicher, der Flüchtlinge, die deportiert oder – wie sagen wir heute – die abgeschoben werden sollten an noch ganz andere Ränder. Leo Reiners fehlt uns schon jetzt. Er war ein Großer unserer Stadt.

Sagen wir Leo Reiners Dank, indem wir uns für eine kurze Zeit zur Stille erheben.

- Ich danke allen, die alles vorbereitet haben – meinen Mitarbeitern, dem Hause Veh, dem Kaiserhaus und unserer Sparkasse, die den heutigen Abend auch finanziell unterstützt.

III.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie sehen: Dank verbindet.

Dank verbindet Menschen, Zeiten und Räume.

Dank verbindet: den Arnsberger Grafen und uns. Alte und neue Arnsberger. Alte und Neue Nachbarn.

Übrigens: Die Flüchtlingsinitiative „Neue Nachbarn Arnsberg“ zählt nach einem Wettbewerb der Europäischen Union zu den 10 besten sozialen Innovationen in Europa 2016. Über tausend Projekte aus ganz Europa und der Türkei waren vorgeschlagen worden. Herzlichen Glückwunsch.

Dies zeigt uns wieder einmal: Wir werden die Dinge lösen. Wir sind Menschen. Wir können anfangen, Neues zu beginnen. Wir sind Menschen, wir können etwas ändern.

Dank verbindet Menschen mit unterschiedlichen Religionstraditionen wie gestern im Kölner Dom.

Dank verbindet. Unsere Donatorenfeier verbindet das 14. und das 21. Jahrhundert. Arnsberg und Köln. Neheim und Arnsberg. Und über die Smartphones den Kölner Dom und unsere Stadt mit den Flüchtlingslagern und der gemarteten syrischen Stadt Aleppo, einer der ältesten Städte der Welt.

Dank verbindet: Das Mittelalter und die Zukunft. Heute den mittelalterlichen Wald des Arnsberger Grafen mit der digitalen Wolke und damit mit unserer Zukunft in einer digitalen Gesellschaft und digitalen Wirtschaft. Die Digitalisierung ist gekommen, um zu bleiben. Schon 2007 haben wir uns im Rahmen dieser Veranstaltung mit dem digitalen Wald beschäftigt.

Heute wird der Geschäftsführer der GONICUS GmbH und Kopf des neuen Digitalen Forums Arnsberg, Herr Alfred Schröder, uns über den digitalen Wandel berichten. „*Vom Wald bis zur Wolke – Ein Blick in Gegenwart und Zukunft. Herausforderungen in und für Arnsberg aus der digitalen Sicht*“ hat er seinen Beitrag überschrieben.

Eines darf ich dazu noch sagen. Wir können uns in unserer Stadt glücklich schätzen, dass sich in Arnsberg hier im und um das Kaiserhaus und darüber hinaus sich ein vitales Zentrum der neuen digitalen Wirtschaft gebildet hat.

Das ist auch eine großartige Chance für unsere mittelständische Wirtschaft, unseren Einzelhandel und die öffentlichen Einrichtungen ihre jeweiligen digitalen Transformationen erfolgreich zu meistern. Wir sind Menschen, wir werden die Dinge lösen. Wir können das, wir können anfangen, Neues zu beginnen. Auch und gerade in unseren Schulen und vor allem in unserer Verwaltung.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang eine der bekanntesten Fragen von Apple-Gründer Steve Jobs zitieren: „*Willst Du den Rest Deines Lebens Zuckerwasser verkaufen, oder willst Du die Chance haben, die Welt zu verändern?*“

Einer der Pioniere der digitalen Wirtschaft in diesem Sinne ist bei uns Alfred Schröder mit seinem europaweit erfolgreichen Unternehmen GONICUS. Andere kommen hinzu.

Danke, dass Sie, lieber Herr Schröder, heute den Festbeitrag übernommen haben.

IV.

Zunächst aber habe ich der im Jahr 1368 begründeten Tradition zu entsprechen und die Urkunde des Grafen Gottfried IV. von Arnsberg über seine Waldstiftung an unsere Stadt zu verlesen.